

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 51.

Donnerstag den 8. April

1875.

Der öffentliche Anzeiger der Nr. 74 des Deutschen Reichsanzeigers und Königlich Preussischen Staatsanzeigers enthält:

- 1) Nr. 13 der Balanzliste der bei den Behörden in den Provinzen Brandenburg und Pommern durch Militärämtern zu besetzenden Stellen;
- 2) Zusammenstellung der im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger zur Besetzung angezeigten gegenwärtig vakanten Stellen.

Indem ich Interessenten hierauf aufmerksam mache, bemerke ich, daß von den Balanzlisten in meinem Bureau Einsicht genommen werden kann.

Der Königl. Polizei-Director.

Wiesbaden, 1. April 1875.

v. Strauß.

Belanntmachung.

Freitag den 9. April l. J. Nachmittags 3 Uhr sollen auf Verfüngung des Königl. Amtsgerichts IV. dahier die nachbeschriebenen, zur Concursmasse der Elise Schmidt dahier gehörigen Immobilien, als:

- 1) Nr. 10,525 des Stockbuchs: Ein zweifloßiges Wohnhaus, 32' lang 26' tief, mit 4 Ruthen 70 Schuh Hofraum und Gebäudefläche und 11 Ruthen 26 Schuh Garten, belegen an der Smersstraße zwischen Heinrich Wittwach und Friedrich Borchonius;
- 2) Nr. 7850a u. c. des Stockbuchs: Ein dreifloßiges Wohnhaus, 38' lang 44' tief, mit 36 Ruthen 62 Schuh Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Elisabethenstraße zwischen Ludwig von Dampfeda und Heinrich Carl Heus Wittwe, in dem Rathhause dahier versteigert werden.

Wiesbaden, den 5. März 1875.

Der 2te Bürgermeister.

42

Coulin.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 9. April Abends 8 Uhr:

Symphonie-Concert

zum Besten der Kranken-Unterstützungskasse des städtischen Cur-Orchesters,

unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Fanny Alberts und des Herrn Joachim Raff.

Capellmeister: Herr Louis Lüstner.

PROGRAMM.

- 1) Vierte Symphonie (D-moll) von R. Schumann.
- 2) a. Etude
b. Scherzo } für Pianoforte von Chopin.
(Fräulein Fanny Alberts.)
- 3) Unter Leitung des Componisten: Suite für Solo-Violine mit Orchester, op. 180 von J. Raff.
(Solo-Violine: Herr Louis Lüstner.)
- 4) Tasso: Lamento e Trionfo, symphonische Dichtung von F. Liszt.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz 2 Mark, nichtreservirter Platz 1 Mark.

Karten sind an der Cur-Casse im Curhause und am Concertabend an der Casse zu haben.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Donnerstag den 8. April Nachmittags 4 Uhr werden in dem hiesigen Bauhose 158 Stück buchene Wellen und eine Parthie alter Reiserbisen öffentlich versteigert.

Im Auftrage:

Wiesbaden, den 6. April 1875. Sell, Secretariats-Assistent.

Zufolge Auftrags des Verwaltungsamts dahier sollen Montag den 12. April Nachmittags 3 Uhr die wegen rückständiger kath. Kirchensteuern pro 1874 gepfändeten Mobilien in dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert werden.

Die Excutoren.

Wiesbaden, den 6. April 1875. Weirich, Jacob. Grosch.

Notizen.

Heute Donnerstag den 8. April, Vormittags 9 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung von Seinen und Kurzwaren u., in dem hiesigen Rathhaussaale. (S. Tagbl. 80.)

Versteigerung verschiedener Mobilien, Haus- und Küchengeräthschaften u., in dem Hause Bierstädterstraße 13. (S. Tagbl. 79.)

Vormittags 10 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung feiner Möbel u., im Römersaale, Dohheimerstraße 9. (S. Tagbl. 80.)

Berein für Naturkunde.

Donnerstag den 8. April Abends 6 Uhr im Museums-Saale Vortrag des Herrn Consul Adler: Beobachtungen und Reisen in der Cap-Colonie, den Diamantenfeldern und angrenzenden Staaten. — Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden. — (Durch ein Versehen in der Druckerei wurde in diesem Inserat geherrlich irthümlicher Weise ein Vortrag des Herrn Professor Dr. Kirschbaum angezeigt.)

582

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Heute Abend präcis 8¹/₂ Uhr: Probe im Vereinslokal. 261

Volksbildungs-Verein.

Der neue Fortbildungscursus für Mädchen von 14 bis 18 Jahren im Deutschen und Rechnen, der Buchhaltung und Correspondenz beginnt Samstag den 24. April Nachmittags 2 Uhr in der neuen Elementarschule. Die Theiligung an demselben wolle man bei Frau Hertz Wwe., Schwalbacherstraße, Frau Eichhorn, Langgasse, Herrn Dr. Petsch und Herrn Lehrer Türk, sowie bei dem Unterzeichneten möglichst bald anmelden.

Im Auftrage des Vorstandes:

390

Dr. Schirm.

Local-Gewerbeverein.

Der Unterricht des Sommersemesters in der Sonntags-Zeichenschule beginnt Sonntag den 11. April Morgens 8 Uhr in der älteren Elementarschule auf dem Michaelsberge und findet gleichzeitig die Aufnahme neuer Schüler statt. Das Schulgeld beträgt für solche Schüler, deren Eltern oder Meister nicht Mitglied des Vereins sind, in den unteren Klassen 3 Mark, desgleichen für jeden Schüler in der Fachzeichnklasse 3 Mark pro Semester.

237

Der Vorstand.

Fußbodenlack,

sofort trocknend, in heller und dunkler Farbe, sowie alle übrigen zum **Anstreichen** der Fußböden dienende Artikel in bester Qualität empfiehlt die Material- und Farbwaren-Handlung von **Ed. Brecher**, vorm. G. d. Schellenberg, Neugasse 2a.

6444

Englische Thonröhren zu Bauzwecken

in verschiedener Weite mit Façonstücken, **eiserne Sinkkasten** für Hölse, Waschlischen, Brauereien etc. sind zu den billigsten Preisen stets auf Lager bei

6171

Bimler & Jung Langgasse 9.

Ruhr-Kohlen

I. Qualität, sehr stückreich, per Fuhre 6 Malter (20 Centner) 12 fl. 30 kr.

II. Qualität, im Brennen vorzüglich, per Fuhre 6 Malter (20 Centner) 11 fl. 30 kr.

franco Haus. In **Waggonladungen** entsprechend billiger. 3177

Aug. Havemann, Oranienstraße 4.

Ruhrkohlen

besten Qualität, direkt aus dem Schiffe an dem Ochsenbach, 20 Ctr. über die Stadtwage franco Haus zu fl. 11, bei 2-3 Fuhren zu fl. 10. 45. per comptant empfiehlt

5536

Carl Henrich, Viebrich.

Wichtig für Badhausbesitzer.

Viele Jahrgänge der **Didaskalia**, sowie andere Unterhaltungsschriften, gut gebunden, zu verkaufen. N. Dopheimerstr. 23, Part.

Reines Matulatur (Druck- und Schreibpapier) zu verkaufen. Näheres Expedition. 300

Schulbücher des Gelehrten-Gymnasiums (VI., V., IV.) zu verkaufen Rheinbahnstraße 8, 3. Stod. Ndh. von 11-1 Uhr. 7197

Nerostraße 16 im Vorderhaus sind **Bücher** der Mittelschule, höheren Töchterschule und des Gelehrten-Gymnasiums (der unteren Classen bis einschließlich der Untertertia) zu verkaufen. 6966

Schulbücher für die oberen Classen beider Gymnasien zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5673

Bücher der höheren Töchterschule sind zu verkaufen Moritzstraße No. 22, 2. Stod. 6945

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei **Frau S. Cullmann**, 193 Welschonnenstraße No. 17 in Mainz.

Eine **Kommode** und ein **Ausziehtisch** (aufzubauen und neu) zu verkaufen Schwalbacherstraße 1. 5005

Zwei fast ganz neue **Schärgarren** und ein **Stoßgarran** sind zu verkaufen bei **Wagner Ackermann**, Kirchgasse 10. 6634

Die Villa Blumenstraße 1b

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und alsbald zu beziehen. Näheres Grünweg 1. 5763

Zu verkaufen.

Das Landhaus **Mainzerstraße No. 9** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres daselbst. 4399

Zwei **Bauplätze** auf der südlichen Seite der verlängerten Rheinstraße, wovon der eine ein Schloß, sind zu verkaufen. Ndh. Dopheimerstraße 30. 4998

An- und Verkauf von alten **Delgemälden**, Porzellan und Antiken aller Art bei

358

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6.

Das Möbellager Hochstätte 20

empfehlte seine **sämtlichen Möbel** zu bedeutend herabgesetzten Preisen, als: **Raunige Spiegel-Schrank**, **Silberschränke**, **Bücherschränke**, **Garnituren** in **Blüsch** und **Damaß**, **Kommoden**, **Console**, **Ausziehtische**, **runde Tische**, alle **Socien Stühle**, **Schränke**, **Brandlischen**, **Schiffsondre**, **Nacht- und Waschtische**, **vollständige Betten**, **Rohhaar- und Seegrasmatrassen**, **Küchenschränke**, **Hand- und Reisefloffer** in allen Größen u. s. w.

504

Ferdinand Müller, Hochstätte 20.

Gartenkies,

orange-gelber, empfiehlt in bekannter Qualität **Aug. Havemann**, Oranienstraße 4. 5144



Ein **Landhaus**, nahe der Bahn, mit schönem Garten, zum Alleinbewohnen, ist zu verkaufen. Ndh. von 1 bis 3 Uhr Dirichtharben 6a bei **Beilstein**.

Sämtliche Bücher der höheren Töchter- und Bürgerschule, sowie der Mittelschule sind billig zu verkaufen Nerostraße 11, dritter Stod. 7097

Wegen Abreise sind zu verkaufen: **Wand-Stageeren**, **Lustres** (Petroleum), **Tisch-Lampen**, ein **Spieltisch** etc. Näheres in der Expedition d. Bl. 6994

Villa's, **Stadt- und Geschäftshäuser** habe zu bescheidenen Preisen zum Verkauf an Handen. 6572 **Georg Goebel**, 11 Nerostraße 11.

Eine Marquise

zu verkaufen. Näheres Marktstraße 36 im Uhladen. 7096

Möbelverkauf, als: Ein **weithüriger**, **nupbaum-polirter Kleider- und Küchenschrank**, **Kommoden**, **lamene Tisch- und Stühle** bei **Wilh. Münz**, Häfnergasse 3. 7007

Eine **jung**, **reintliche Frau** wünscht ein **Kind** mitzuführen. Ndh. in der Expedition d. Bl. 7118

Jugendlich!

Alter schützt vor Thorheit nicht! 7126

Anfrage: Wie lange soll der **Schlaum** auf dem **Leberberg** noch liegen bleiben? 7005

Wann wird der **Werferhof** eröffnet in der **Mauergasse**? 7179 **Rehrere Stammgäste.**

Kirchgasse 20. Unserer **Netten** **Bathen Fritz H.** die besten **Glückwünsche** zum heutigen **Geburtstage**. **Karl & Wilhelm**, sowie auch von deren **Angehörigen**. (Als **Notiz** für die **Eltern**.) 2060

Zwei **Elstertauben**, eine **gelbe** und eine **rotte**, emfliegen. Gegen **Belohnung** abzugeben **Helenenstraße 22**. 7140

Vermisst. Ein **jünger**, **weißer Windhund** mit **grauen Abzeichen** auf **Kopf** und **Rücken** wird **vermisst**. Abzugeben **Dopheimerstraße 1**. 7199

Ein **Mädchen** kann das **Bügeln** unentgeltlich erl. **Steingasse 11**.

Eine **tüchtige Weißzeugnäherin**, besonders in **Herrenhemden** bewandert, sucht **Beschäft.**, am liebsten für ein **Geschäft**. N. Exp. 7131

Ein **Bügelmädchen** sucht **Beschäftigung**. N. Adlestr. 43, Part. 7128

Eine **Monatfrau** wird für **Mittags** von **12-2 Uhr** gesucht **Taunusstraße 12**. 7125

In dem **Damen-Confections-Geschäft Kirchgasse 14** werden **8-10 Mädchen** auf **dauernde Beschäftigung** gesucht. Nur solche, welche **tüchtig** sind, wollen sich **melden**. 7156

Eine **tüchtige Schneiderin** nimmt noch **Arbeit** in und **außer dem Hause** an. Näheres **Expedition**. 7171

Eine **perfekte Kleidermacherin** sucht **Beschäftigung**. Näheres **Faulbrunnenstraße 6**, eine **Stiege** hoch. 7182

Stellen-Gesuche.

Gesucht wird eine **perfekte Kammerjungfer** zum sofortigen Eintritt. Näheres im Römerbad Zimmer Nr. 82 Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr. 7190

Ein ruhiges Mädchen wird in eine kleine Familie gesucht, auch zur Aushilfe. Näh. Exped. 7111

Verlangt gegen guten Lohn eine erfahrene **Bonnet**, welche französisch spricht; dieselbe kann auch später mit nach Amerika reisen. Näh. Paimertweg 5. 7123

Ein tüchtiges Mädchen für **Rüchen- und Hausarbeit** sofort gesucht. Näheres Geisbergstraße 4. 4585

Nerostraße 9 wird ein **braves Mädchen** gesucht. 7142

Eine **perfekte Köchin** wird sogleich gegen hohen Lohn gesucht. Näheres Expedition. 7159

Ein **Dienstmädchen** gesucht Michelsberg 14. 7158

Ein Mädchen gesucht **Schachtstraße 7, 1 Stiege hoch**. 7165

Ein **ordentliches Dienstmädchen** wird zum sofortigen Eintritt gesucht Langgasse 18. 7160

Eine **tüchtige Zimmer-Haushälterin**, welche auf der Maschine nähen, sowie bügeln kann, wird gegen hohen Lohn zu engagiren gesucht Kranzplatz 12. 7136

Gesucht ein **braves Dienstmädchen** Mauerg. 6, 2 St. h. r. 7176

Ein **braves, tüchtiges Dienstmädchen** wird zum sofortigen Eintritt gesucht auf dem „**Stiftsteller**“. 7181

Ein **ordentliches, braves Mädchen**, das **Rüchen- und Hausarbeit** versteht, wird zu einer kleinen Familie in einer größeren Stadt gesucht. Näheres Welltrichstraße 5, Parterre. 7189

Ein Mädchen, das etwas **bürgerlich kochen** kann und **Hausarbeit** übernimmt, sucht auf gleich eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres **Adlerstraße 4, Seitenbau, 2 Stiegen hoch**. 7183

Ein **tüchtiges Mädchen** sucht sogleich Stelle als **Köchin** oder als **Zimmermädchen**. Näheres **Dambachtal 2a im Laden**. 7192

Ein **gesehtes Fräulein**, welches neun Jahre die Stelle einer **Gesellschafterin** bekleidete, sucht Stelle als solche oder zur **Stütze der Hausfrau**. Nähere Auskunft durch **Herrn Kaufmann Christ. J. J. J. Langgasse 15**. 7169

Eine **perfekte Restaurationsköchin**, ein **gewandtes Zimmermädchen** und ein **Hausbursche** werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. **Beau-Site**. 7172

Eine **Herrschafsköchin**, welche mehrere Jahre bei einer russischen Familie war und besonders in der russischen feinen Küche bewandert ist, sucht eine Stelle. Näheres bei **Frau Feix, Langgasse 34**. 7180

Haus-, Küchen- und Kindermädchen auf gleich gesucht durch **Frau Stern, Mauergasse 13, 1. Stod**. 6577

Ein **ebang. Mädchen** von auswärts (vom Lande), welches **selbstständig bürgerlich kochen**, waschen und bügeln kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird gegen guten Lohn gesucht **Frankfurterstraße 13b**. 7150

Durch **Ritter's Placirungsbureau, Webergasse 13**, suchen Stellen: Eine **gesehte Person**, welche **perfekt französisch und englisch** spricht, als **Kammerjungfer, Bonne** u., eine **Haushälterin**, die etwas **englisch** spricht, eine **Köchin**, **selbstständig** arbeiten kann, in **Hotels** oder **Restaurants**, feine **Hausmädchen** mit langjährigen Zeugnissen. Durch **dasselbe Bureau** werden gesucht: **Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen**, sowie ein **gebildetes Mädchen**, welches etwas **englisch** spricht, als **Brunnenmädchen**. 7191

Ein Mädchen, das **bürgerlich kochen** kann, wird auf gleich oder **1. Mai** gesucht **Geisbergstraße 12**. 7204

Agent für Wiesbaden

und **Umgehend** für eine Weinhandlung in Mainz gesucht. Offerten sub J. K. 4744 besorgt die **Ammonen-Expedition** von **D. Frenz in Mainz**. 270

Jüngere Köche und **Kellner** finden gute **Saisonstellen** durch **Ritter, Webergasse 13**. 7191

Ein **Kellner** wird gesucht **Taunusstraße 12**. 7125

Ein **Elfsässer, cand. phil.**, der sich besonders wegen gutem **französischen Unterricht** empfiehlt, sucht eine Stelle an einer öffentlichen Anstalt oder als **Hauslehrer**. Näh. **Mainzerstraße 25**. 7130

Ein **junger Mann**, der in einem **Engros-Weingeschäfte** die **Verbre** bestanden, der **englischen Sprache** mächtig ist, sucht Stelle als **Commis** oder **Weinkellner** in einem Hotel. **Franco-Offerten** sub **H. 6179b** durch die **Herren Haasenstern & Vogler in Mainz** erbeten. 112

Zwei starke Zapfungen werden auf gleich gesucht. **Ku h'sche Brauerei, Schwalbacherstraße 5**. 7161

2-3 Schreinergefallen finden Arbeit. Näh. Exped. 7149

Zwei Bauschreiner (Bankarbeiter) gesucht **Moritzstraße 28**. 7184

Zwei Schlosser. Ein **Schreiner** sucht **Beschäftigung** im **Anschlagen**. Näh. Exped. 7168

Kücherbursche gesucht **Spiegelgasse 17**. 7167

Ein **Lehrjunge** gesucht von **Väcker Brand, Taunusstraße 17**. 7166

Ein **Tagelöhner** gesucht **Adolphstraße 1**. 7203

Gartenarbeiter werden gesucht von **Gärtner A. Weber**. **Nachfragen** Mittags zw. 12 und 2 Uhr **Wilhelmstr. 4** zu richten. 7206

Ein **solider Mann**, der **16 Jahre** bei einer **Herrschaf** war, sucht Stelle als **Auslaufer** oder **sonstige Arbeit**. Näheres bei der **Expedition d. Bl.** 7200

2500 Thlr. werden gegen **Hypothek** zu **leihen** gesucht. Näh. in der **Expedition d. Bl.** 7127

Logis-Gesuch.

Eine **stille Familie** sucht für den **Sommer** eine **möblirte Parterre-Wohnung** von ungefähr **5-6 Zimmern** mit **Stallung** für **2 Pferde** und **Wagen-Reise** in einer **schön gelegenen Villa**. **Anmeldungen** mit **Preisangabe** unter **Chiffre A. O. M. 7** wolle man bei der **Expedition d. Bl.** abgeben. 7198

Adolphstraße 14 ist eine **Parterre-Wohnung** von **3 Zimmern** u. **auf 1. Juli** zu **vermieten**. 7195

Moritzstraße ist ein **möblirtes Zimmer** zu **vermieten**. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 7177

Mauritiusplatz 1, 2. Stod, ein **möbl. Zimmer** zu **verm.** 7164

Moritzstraße 34 ist die **Bel-Etage** auf **1. Juli** zu **verm.** 7112

Nerostraße 13, Hinterh., ein **kleines Logis** zu **vermieten**. 7147

Nerostraße 38 ist eine **Wohnung** von **4 Zimmern** auf **1. Juli** zu **vermieten**. 7133

Schachtstraße 22 ist ein **möblirtes Zimmer** mit oder ohne **Kost** zu **vermieten**. 7115

Welltrichstraße 4, Bel-Etage links, ist ein **schön möblirtes Zimmer** zu **vermieten**. 7132

Mehrere Zimmer sind mit oder ohne **Möbel**, sowie auch eine oder **2 Mansarden** sogleich zu **vermieten** **Helenenstraße 22**. 7106

Ein **möblirtes Zimmer** ist auf gleich oder **später** zu **vermieten** **Webergasse 42, Hinterhaus, 2. Stod**. 7129

Ein **möblirtes Zimmer** zu **verm.** **Michelsberg 9, 1 St. h. l.** 7152

Ein **möblirtes Zimmer** ist auf gleich zu **vermieten**. Näheres **Nerostraße 13 im 2. Stod**. 7154

Ein **Zimmer mit Bett** zu **vermieten** **Feldstraße 25, 2. St.** 6937

Ein **einfaches Zimmer** ist mit oder ohne **Kost** an einen **soliden Arbeiter** zu **vermieten**. Näh. **Vleichstraße 35, Hinterhaus**. 7144

Zwei schöne Parterre-Zimmer zu **vermieten** **Welltrichstraße 8**. 7163

Eine **einfach möblirte Mansarde** ist **sofort** zu **vermieten**. Näheres **kleine Schwalbacherstraße 7 im 3. Stod**. 7174

Dogheimerstraße 21 sind **2 Stallungen** zu **vermieten**. 7171

Ein **Arbeiter** findet **Kost** und **Logis** **Schwalbacherstr. 55, Dachl.** 7119

Ein **reinl. Arbeiter** findet **Logis** **Welltrichstraße 31, Stod, 3. St.** 7031

Freunden und Bekannten die **traurige Nachricht**, daß unser **liebes Söhnchen**,
Georg Ernst Minner,
 am 7. d. Mis. sanft **entschlafen** ist.
 7202 **Die trauernden Hinterbliebenen.**



Mein Geschäft befindet sich jetzt

14 Webergasse 14,

neben Herrn Hof-Conditor Röder.

Gustav Walch, Uhrmacher.



6915

Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager
1 grosse Burgstrasse 1.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß eine große Sendung vorzüglich und nach dem neuesten Geschmade gearbeiteter Möbel in Kuschbaum und Mahagoni eingetroffen ist, als:

Buffets, Spiegel-, Glas- und Kleiderschränke, Herrn- und Damenschreibtische, Auszieh- und Salontische, Näh- und Spieltische, Klappische, Nacht- und Waschtische mit Marmorplatten, Kommoden, Kleiderstöcke u. s. w., complete Herrschafts-, Dienstboten- und Kinderbetten, sowie einzelne Bettstüde, Spiegel in großer Auswahl, lackirte Zimmer- und Küchenmöbel jeder Art, Rohr- und Strohstühle, Kinderstühle, Klavierstühle, Nachtstühle, Küchen- und Treppenstühle, Wiener Rohrstühle, Klappstühle und Sessel,

und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

E. Hess.

Grenadine, Mozambique, Barège, Japanaise, Lenos, Cachemire, Thibet, Merinos, Beige, Mohair, Lustre etc. in reicher Auswahl zu sehr billigen, aber festen Preisen empfiehlt

L. H. Reisenberg, 35 Langgasse 35.

6654

Ostsee-Fett-Heringe (neue vom Frühlingsfange). Prämiirt Berlin 1878. Sofort nach dem Fange in einer von mir neuerfundenen vitant und wohlschmeckenden Sauce **marinirt** und in hermetisch verschlossenen Dosen verpackt, worauf die Temperatur ohne jeden Einfluß ist. Ich halte jede weitere Empfehlung für überflüssig, bemerke aber, daß diese feine und billige Delikatesse in wenig Jahren eine dauernde Anerkennung selbst bei den höchsten Herrschaften gefunden hat. In Dosen von 9 Pfd. à Dose 6 Mtl., desgl. in feinsten Tafelbutter **gebraten** à 6 Mtl., **Flomenheringe** gesalzen à 4 1/2 Mtl., **geräucherter Heringe** à Kiste von 7 Pfd. à 4 Mtl. versende gegen baar oder Nachnahme. Auch in allen renommirten Delikatessehandlungen und Restaurationen vorräthig.

H. Haecke in Barth a. d. Ostsee. 461

Preisgekrönt in Bosen 1872, in Wien 1873, in Bremen 1874.

Pepsin-Liqueur,

bewährtes Mittel gegen Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit und Magenleiden.

Erfinden und dargestellt von **Friedr. Nienhaus, Düsseldorf.** Depots für Wiesbaden bei den Herren **Anton Schirg** und **W. Dietz, Delikatessehandlungen.** 7 51

Feinste Herren-Glacé-Handschuhe, wegen Aufgabe des Artikels zu 2 Mark das Paar, empfehlen

E. & F. Spohr, 7186

Gaße des Michelsbergs 8 Kirchgasse.

Schuppen, Spaten, Rechen, Gartenhäckchen, Mistgabeln, Karste etc., mit und ohne Stiel, empfiehlt

7143

J. B. Willms, Markt 7.

Putzarbeiten, sowie neue Güte werden schon und geschmackvoll in und außer dem Hause angefertigt und Veränderungen zu sehr billigen Preisen ausgeführt. **Naß, Mühlgaße 13, 2 Stiegen hoch.** 7121

Ein großer **Delkasten** in drei Abtheilungen nebst den dazu gehörenden Pumpen und Rannen ist zu verkaufen bei

7148

J. B. Willms, Markt 7.



Markt 7.

Frisch eingetroffen:

10 Kr. pro Pfd. frische Lahnmakrelen pro Pfd. 10 Kr. sowie alle sonstigen gangbaren See- und Flußfisch.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne

Tannußstraße 7, 2. Etage,

bei Herren **Gebrüder Walther, vis-à-vis der Trinkhalle,** und empfehle gleichzeitig meine **Pianino's** bei **billigsten Preisen** zu **Verkauf und Miete.** 7134

S. Hirsch. 716

L. Reitz, Tapezirer,

wohnt **10 Gäßnergasse 10** und empfiehlt zu billigsten Preisen alle Arten **Polstermöbel, Matrazen, Federbetten**

Kartoffeln, sehr gute gelbe, blaue und feine, sowie **rothe Mänschen** empfehle kumpf und malterweise

A. Freihen, Friedrichstraße 28. 688

Deutschen und ewigen Kleesamen empfiehlt in vorzüglichster Qualität billigt die Samen-Handlung von **A. Wahler, Marktstraße 28.** 70

Mein Auktions-Bureau zur Annahme von Mobilien- und Baaren-Auctionen in und außer dem Hause befindet sich Säuerergasse 13, Parterre, und ist von Morgens 7 bis Abends 9 Uhr geöffnet. — Billigste Bedienung.

F. Birk, Auctionator, Säuerergasse 13.

NB. Gegenstände zur Versteigerung außer dem Hause werden gratis abgeholt. 7201

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an mich zu machen haben, werden ersucht, ihre Rechnungen Schützenhofstraße 8 dahier einzureichen.

Wiesbaden, den 7. April 1875.

7173

A. Diener Wwe.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Stein-gasse 22, sondern **Emserstraße 22** wohne. Achtungsvoll August Bohn, Linierer. 6914

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung nebst Werkstätte befindet sich jetzt **Wellriß-straße 24**. Bau- und Möbel-Lackirer und Schriftenmoler. 7100

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich nicht mehr Rheinstraße 11, sondern **Wellrißstraße 12**. Philipp Hies, Mainzer Fuhrmann. 7038

Frau Abel, praft. Hebamme,

wohnt nicht mehr Faulbrunnenstraße 10, sondern **Ellenbogengasse 5**. 7108

Fraulein M. Wirth, Sprachlehrerin und bewidigte Uebersetzerin, wohnt jetzt **Jahnstraße** bei Herrn Schreiner Schorke. 7002

Von heute ab wohne ich **Marktstraße 24** und halte mich meinen Kunden, sowie Freunden und Gönnern in allen vorkommen- den Arbeiten bestens empfohlen. W. Weber, Schuhmacher. 6990

Von Paris

empfang eine große Partie, Hunderte der schönsten Muster **Schirmetten**, welche auch zum Anhängen von Fächern, Schirmeln und Scheeren dienen und sich zu Geschenken vortrefflich eignen. Preise sehr billig.

F. de Fallois, Schirmfabrik, 10 Langgasse 10.

Aufbewahrung von Pelz- waaren, Winterkleidern und Coltern u. s. w. übernimmt unter Garantie

A. Opitz, Hof-Kürschner, Langgasse 34.

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel in großer Auswahl empfiehlt

Julius Zintgraff,

Eisengießerei & Maschinen-Fabrik, WIESBADEN.

5685

Eine **Theke** und einige **Reale** zu verkaufen Dohheimstr. 12.



Meine Wohnung befindet sich vom 1. April an bei meinem Geschäft **Gelenenstraße 22**. Bestellungen und Muster können bei meinem Vater Michelsberg 9a gemacht werden.

Achtungsvoll

Karl Kögel, Stuhlmacher.

7139

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern, sowie einem geehrten Publi- cum die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäft nicht mehr Kirch- hofsgasse 7, sondern **Ellenbogengasse 9**, 1 St. hoch, befindet. Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

7134

H. Brühl, Schuhmacher.

Geschw. Broekhuysen, 20 Kerost. 20,

früher Marktstraße 36, empfehlen bei jegiger Verbrauchszeit ihr Lager in **Leinen-, Ge- bild-, Damast- und Baumwoll-Artikeln** und machen besonders aufmerksam auf eine Sortirung in schönem **Bique** und **Damast** für Plumeaux, sowie auf einen **Rest Vorhang- und Mouleauxstoffen, Tisch-, Kaffee-, Kommode- und Bettdecken**, Alles zu denselben on gros-Preisen wie beim Aus- verkauf. 7116

Grosses Lager in 1. Stock.	Ellenbogen- gasse 2, am Markt.	A. Schorn,	Ellenbogen- gasse 2, am Markt.	Grosses Lager in 1. Stock.
		Grosses	6490	
Möbel-, Spiegel- & Bettenlager				
verbunden mit einer grossen Auswahl				
Küchen- & Haushaltsartikel.				

Von dem so sehr beliebten

Hannover'schen Export-Bier

ist neue Sendung eingetroffen. 7178 **Restauration Vogel.**

Seckartoffeln (blau und gelbe),

sowie I. Qualität zum Kochen empfiehlt zu billigen Preisen **P. Blum, Webergasse 25.** 7178

Roggenkleien,

sowohl in Partien als auch in einzelnen Centnern, billigst zu haben **Säuerergasse 7.** 7157

Gefuche, Reclamationen, sowie das Aufstellen von Rechnungen u. werden prompt und billigst angefertigt von **Friedrich Heim, Fleißstraße 35, und Hellmündstraße 29 a** im Laden des Herrn Kalb. 7145

Das **Landhaus** Franisfute-straße 13 mit schönem Garten ist wegguzuhalter zu verkaufen. Nähe- res daselbst von 2-4 Uhr. 7155

Bücher der höheren Bürgerschule werden billig abgegeben **Hellmündstraße 1b.** 7153

Bücher für die unteren Klassen beider Gymnasien sind zu ver- kaufen **Wakramstraße 25, eine Stiege hoch.** 7146

Eine **Gußsäule** zu verkaufen **leine Webergasse 5.** 7137

Ziege. Eine frischmelkende **Ziege** zu verkaufen in Claren- thal No. 8. 7135

Eine tragbare **Ziege** zu verkaufen in **Sonnenberg No. 51.** 7205

Junge, sädne Oleanderbäume zu verkaufen Partit. 1. 7193

Guter Gartengrund kann gegen Vergütung gefahren werden **Wilhelmstraße 12.** 7185

Wegen **Laden-Veränderung** ist eine **Theke** billig zu verkaufen. Näheres **Webergasse 17.** 6620

Geschäfts-Eröffnung.

Unseren Freunden und Bekannten, sowie einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir unterm Heutigen ein

Mode- & Kurzwaarengeschäft

eröffnet haben. Durch reelle, aufmerksam Bedienung werden wir bemüht sein, unsere verehrten Gönner zufrieden zu stellen. Einem geneigten Zuspruch entgegengehend, zeichnen hochachtungsvoll

6967 **Geschw. Pott, Langgasse 6.**

Marmor-Geschäfts-Verlegung.

Meinen Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mein **Marmor-Geschäft** vom 1. April an in das neuerbaute Haus des Herrn Schreinermeister Fischer am **Säbiersteiner Weg** verlegt habe. Bestellungen nimmt Herr Kohlenhändler **Hahn**, II. Schwalbacherstraße 4, freundlichst entgegen.

6396 **August Hildebrand.**

Dampf-Waschkessel mit Einsätzen,

sowie **Waschdöfse** in allen Größen zu billigen Preisen bei 6997 **M. Rossi, Metzgergasse 2.**

Ausgezeichneten, leichten **Holländer Ganster-Tabak** empfiehlt **Wilhelm Becker, Mühlgasse 5. 5745**

Gründlichen franz. Unterricht (ächte Pariser Aussprache) erteilt **M. Barard, Mauritiuspl. 2, 2. St., Eingang II. Kirchgasse.**

Schulbücher für 1. Classe der höheren Töchterschule sind zu verkaufen Langgasse 6, 2. Stod. 7175

Bücher für die oberen Klassen des Gelehrtten-Gymnasiums sind zu verkaufen Schwalbacherstraße 1. 6477

Schulbücher für die beiden Gymnasien Welltrist. 1, 1 Tr. 6813

Zu verkaufen der **Stamm** einer Silberpappel. Rab. 7010

Dochstätle 14 sind raubschalige **Frühkartoffeln** zu vert. 6678

Eine **Waschwange** (zum Drehen) für Privatgebrauch zu **kaufen gesucht.** Näheres Schützenhofstraße 18. 6848

Auszug aus den Civilstanderegistern der Stadt Wiesbaden.

6. April.

Geboren: Am 4. April, dem Herrnschneider Heinrich Dörre e. S. — Am 5. April, dem Tagelöhner Johann Arek e. S., R. Wilhelmine. — Am 6. April, dem Tagelöhner Johann Lerch e. S., R. Johann. — Am 5. April, dem Schreiner Adolph Birl ein gleich nach der Geburt verst. S.

Ausgeboren: Der Tagelöhner Johann Carl Weiblinger von Schleutern im Königreich Württemberg, wohnh. dahier, und Elisabeth Amann von St. Goar, wohnh. dahier. — Der Lüncher Johannes Preisig von hier und Anna Christine Gittinghaus von hier.

Verheiratet: Am 6. April, der Schlosser und Metalldreher Adolph Jacob von hier und Anna Margarethe Nach von Brentthal, Amis Joflein, bisher wohnh. dahier. — Am 6. April, der Rgl. Seconde-Lieutenant a. D. und Regierungs-Supernumerar Ernst Leopold Brade von hier und Charlotte Clara Christine Friederike Ludovika Müller von hier.

Gestorben: Am 5. April, Wilhelm, S. des Rentners Andre Roslawieff von Egoriewsk in Rußland, alt 10 J. — Am 5. April, Johanna, Z. des Lünchers Georg Altenheimer, alt 1 J. 8 Z. — Am 5. April, Louise, Z. des Schreinergehilfen Heinrich Kappes, alt 2 J. 3 M. 17 Z. — Am 5. April, der Rgl. Obristlieutenant a. D. Friedrich Neumann, alt 81 J. 5 Z.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 6. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel
Barometer* (Bar. Hohen)	328,73	329,19	329,17	329,03
Thermometer (Reaumur)	5,6	13,0	6,4	8,33
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2,70	1,92	2,56	2,39
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82,3	31,7	72,7	62,23
Windrichtung u. Windstärke	S.	S.W.	S.W.	
	schwach.	mäßig.	schwach.	
Allgemeine Simecksansicht	bewölk.	bewölk.	heiter.	
Regenmenge pro [] in par. G.				

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagess-Balles des

Kaisert. Telegraphen-Station, Marktstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
 Das ethnographische Museum, Canuststraße 43, ist täglich geöffnet von 2 bis 5 Uhr. Zu anderer Zeit melde man sich im Hause. Eintritt die Person 1 Mark. Familien-Billet für 4 bis 6 Personen 3 Mark. 183
 Heute Donnerstag den 8. April.
 Höhere Bürgerschule. Vormittags 8 Uhr: Aufnahme-Prüfung.
 Höhere Töchterschule. Vormittags 9 Uhr: Aufnahme in die neunte und Aufnahme-Prüfung für die übrigen Klassen.
 Rath. Privat-Mädchenschule. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
 Kreis'sches Knaben-Institut. Beginn des Sommer-Semesters.
 Kindergarten und Sprachschule des Herrn Dr. Ferd. Haas. Vormittags 9 Uhr: Eröffnung des neuen Schuljahres.
 Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Verein für Naturk. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Consul Adler im Museums-Saale.
 Allgemeiner Vorshuh- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im Rheinischen Hof, Neugasse.
 Singacademie. Abends 8 Uhr: Chorprobe.
 Männer-Gesangverein. Abends präcis 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinsloale.
 Curia-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Rürturnen; 9 Uhr: Gesang.
 Kirchengewerkin „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinsloale.
 Königl. Schauspiel. „Carpantus“. Große romantische Oper in 4 Aufzügen. Musik von Carl Maria von Weber. Adolar: Herr Martens, vom Stadttheater in Hamburg, als Gast.

Frankfurt, 6. April 1875.

	Seld-Kourse.	Wechsel-Kourse
Billets (doppelt)	16 Rm. 75 - 80 Pf.	Amsterdam 175 80 B. 40 G.
Holl. 10 fl.-Stücke	16 " 85 - 90	Leipzig 100 B.
Dutaten	9 " 52 - 57	London 206 20 5.
20 Fres.-Stücke	16 " 32 - 36	Paris 81 80 - 70 5.
Souverains	20 " 50 - 55	Wien 184 5.
Imperial's	16 " 80 - 85	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
Dollars in Gold	4 " 17 - 20	Brenkischer Bank-Disconto 4.

Am Freitag Abend dieser Woche findet unter gefälliger Mitwirkung der Fraulein Alberts von hier und unseres geschätzten Mitbürgers des Herrn Joachim Raff ein Concert zum Besten der Kranken-Unterstützungskasse des städtischen Curorchesters im Kurhause statt. — Es dürfte zu hoffen sein, daß sich das Concert im Hinblick auf den wohlthätigen Zweck eines regen Besuches zu erfreuen haben wird, um so mehr, als es sich hier um die Unterstüßung eines Instituts handelt, das sich seit seinem Bestehen allseitige Anerkennung verschafft hat. Vielleicht scheint es geeignet, nachstehenden Artikel, welcher von dem hiesigen „Vadoblatt“ vor einiger Zeit gebracht wurde und der u. A. über die Thätigkeit des Curorchesters im ersten Jahre seines Bestehens handelt, wiederzugeben: Die Cur-Direction hat uns wieder, wie schon zu unserem letzten Aufsatz „Sonst und Jetzt“, auf das Bereitwilligste einiges Material, dieses Mal über die Organisation und die erste Thätigkeit des städtischen Cur-Orchesters an die Hand gegeben, das wir gerne zu einer kurzen Besprechung benutzen, im Interesse eines Instituts, welches unter den zur ferneren Erhaltung und Erhöhung des Rufes unserer Curstadt geschaffenen Einrichtungen die erste Stelle einzunehmen berufen ist. Während in den Zeiten des öffentlichen Spieles schon dieses an und für sich Attractionskraft genug besaß und damals eine Curmusik nur als Nebenunterhaltung betrachtet werden konnte, trat bei Ausbilden des Spieles das Gegenheil in den Vordergrund. Wir wollen durchaus die frühere Capelle, welche sich ihrer Aufgabe, wie sie die damaligen Verhältnisse erforderten, auf das Beste entledigte, nicht verurtheilen, aber Jeder, der sich die jetzigen Curinteressen Wiesbadens klar legt, wird gestehen, daß die Größe und Constitution jenes, fast nur auf Gartenmusik angewiesenen Orchesters, den Anforderungen der Zukunft nicht mehr entsprechen konnten. — Während noch auf den grünen Tischen die Eschentügel ihren Lauf beschrieb, hatte man bereits die Zukunft Wiesbadens in's Auge gefaßt, erkannt, und mit rastloser Thätigkeit darauf hingewirkt, daß mit jener in der Geschichte Wiesbadens denkwürdigen Jahreswende die Räume des Kurhauses nicht öde und leer als traurige Fragmente vergangener Größe daständen, sondern daß ein Bild neuen Lebens sich daselbst aufrollte. Von allen Unterhaltungen, denen dauernde und ewig neue Anziehungskraft inne wohnt, ist die Musik die für ein großes Publikum geeignetste. Sie erheitert und erwärmt jedes fühlende Herz und sind auch die Abgründe, welche die Millionen menschlicher Ideen und Leidenschaften von einander trennen, noch so tief, — jene melodischen Wogen füllen sie aus und vereinigen uns in einer geistigen Welt. Die Musik ergab sich somit als erste Grundlage, auf der sich ein ferneres Leben in den Räumen der Curetablissements aufbauen konnte, nachdem die strenge Hand des Gesetzes den Pann über die grünen Tische verfügt und um das Fundament der Unterhaltungen zu begründen, mußte mit der städtischen Curoverwaltung eine vollständig neu organisirte Curcapelle auf der Schwelle des dreißigjährigen Jahres erscheinen, dazu berufen, in der Folge den Mittelpunkt des hiesigen Curlebens zu bilden. Die Schwierigkeit der Organisation eines solchen Körpers ist wohl leicht faßlich und die erste sich ergebende Bedingung war die Heranziehung eines gediegenen Dirigenten, dem mit Vertrauen die Bildung und fernere Leitung der Capelle in die Hände gegeben werden konnte. Veranlaßt durch den Rath bedeutender musikalischer Autoritäten, fiel die Wahl auf den ersten Capellmeister des Cur-Orchesters Müller. Verg-

haus, der denn auch die auf ihn gesetzten Erwartungen rechtfertigte und in unglücklich kurzer Zeit die Capelle zu einem wahrhaft guten Orchester herabbildete, deren Dirigentenstab zu führen selbst ein Raff und Hans von Bülow ihrer würdig hielten. (Schluß folgt.)

Verurteilungskammer vom 7. April. Am 31. October v. J. fand auf einer Braunkohlengrube in der Gemarkung Rabenscheid, Amts Dillenburg, eine Vergebung von Arbeiten statt. Der Bergmann Ernst Peter von Rabenscheid und August Becker von da hatten sich bei Vergebung der Arbeit gegenseitig heruntergeboten und wurde schließlich dem Peter die Arbeit um 15 Sgr. weniger zugesprochen. Peter und dessen Bruder traten zuerst die Klage an, während Becker, der gewarnt wurde, die Klage erst später antrat. Unterwegs traten auf einmal aus dem Walde die Gebrüder Peter dem Becker mit den Worten entgegen: „Das sei sein Tod!“ und in dem Augenblick warf Ernst Peter dem Becker mit einem Prügel auf die Brust. Becker lief fort, wurde aber alsbald wieder eingeholt und ihm nochmals derselbe Prügel auf die Brust gestossen, so daß derselbe etwa 14 Tage krank darniederlag. Die Strafkammer des Königl. Kreisgerichts zu Dillenburg verurtheilte daher den Ernst Peter wegen vorfälliger Körperverletzung und Bedrohung zu einem Monat Gefängnis. Die hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen unter Verfalligung des Appellanten auch in die Kosten dieser Instanz.

Wiesbaden, 7. April. Herr Jac. Stuber jun. und Frau Wilhelm Cron Wwe. haben 12 Afb. 32 Sch. Bauplatz (zu 350 fl. die Ruthe) im Ganzen für 4312 fl. an der Walthamstraße an Herrn Jacob Nicolay, 31 Afb. 33 Sch. für 10,965 fl. 80 kr. an der Wellrich- und Walthamstraße an die Herren Krieger und Jung und 12 Afb. 21 Sch. für 4178 fl. 80 kr. an Herrn Philipp Chr. Müller verkauft; Herr Joh. Klein von Gießen hat heute das Haus des Herrn Jacob Nicolay, Wellrichstraße 28, für 26,250 fl. gekauft.

H. Das unter der Firma Moriz Mayer dahier betriebene Handelsgeschäft ist an die Kaufleute Carl Hamburger und Moriz Weyl dahier übergegangen, welche dasselbe unter der veränderten Firma Hamburger & Weyl, vormalig Moriz Mayer, fortbetreiben. Zur Vertretung und Zeichnung der Firma sind beide Theilhaber befugt.

St. Wenn, wie verlautet, ein Thierschutzverein nach dem Muster ähnlicher Anstalten wahrer Volksbildung hier im Entstehen begriffen ist, so weit dieselbe freudig begrüßt werden und die Einwohner von Wiesbaden, so weit sie nicht im Drange der äußeren Geschäftsverhältnisse abgestumpft, sind berechtigt, der Befestigung vieler Nothheiten und Qualereien entgegenzutreten. Damit aber der Vereinszweck nicht verfehlt werde, ist vor Allem eine rege Theilnahme der Gebildeten aller Stände, insbesondere auch des jarten Geschlechtes, zu wünschen, wie denn auch die Voranstellung solcher Personen, die durch geistige und materielle Mittel befähigt und in der Lage sind, dem Institut den Stempel der Humanität nach jeder Richtung hin aufzudrücken. Wir wollen damit sagen, daß es nicht hinreicht, die Statuten eines anderen beliebigen Vereins kurzweg abzuschreiben und zu adoptiren, Vorstände zu wählen, Beiträge zu sammeln und periodische Sitzungen zur Erlebung formeller Geschäfte zc. abzuhalten. Bei Beratung der Statuten ist vor Allem auf praktische Durchführung Rücksicht zu nehmen, wie denn selbstverständlich nur solche Personen zuzuziehen, die anerkant ein edles Gemüth mit praktischen Erfahrungen verbinden und diesen Eigenschaften wörtlichen Ausdruck zu geben vermögen. Den Statuten selbst darf die zustimmende Genehmigung der einschlagenden Behörden nicht fehlen, wie denn vorzugsweise dem Gerichts- und Polizeipersonal je ein Sitz in dem Plenum des Vereins offen zu lassen ist. Schon die Existenz einer unter solchen Auspicien constituirten Gesellschaft wird einen moralischen Zwang gegen manche zu verübenden Nothheiten ausüben; aber dabei ist es nicht zu lassen, vielmehr jedem einzelnen Mitglied oder einem entsprechenden Ausschuss des Vereins die Verpflichtung aufzulegen, jealöse Wahrnehmung von Thierqualerei nach dem statutarisch aufzustellenden Begriff factisch zu constatiren und zur Kenntniß des Vereinsvorstandes zu bringen, wie auch in geeigneten Fällen zur sofortigen Anzeige bei dem einschlagenden Schutzpersonal. Wohl wird es andererseits an Nachgefolgten, Schimpfreden zc. nicht fehlen, doch hat erfahrungsmäßig der Verdreher keinen Mut, zur thätigen Vertheidigung seiner an sich strafbaren Handlung, wie denn auch der Verein als solcher für alle und jede Unbilde einzustehen sich nicht weigern wird, denn gerade darin liegt ja das Wesen der Association, indem sie durch Vereinigung der Kräfte ein Ziel erringen will, das dem Einzelnen unerreicht bleibt.

(Literarisches.) Die vorstehende Jugendzeitschrift „Die deutsche Jugend“ (Alphons Dürr, Leipzig) hat mit dem Aprilheft ihren 6. Jahrgang begonnen. Die Pringivien, welche die Redaction derselben im Anfang aufgestellt hat, daß eben für die Jugend das Beste kaum gut genug ist, hat sie mit üblicher Consequenz festgehalten und in den von ihr gepflegten Gebieten nur Vorzügliches gebracht, wie es allein Herz und Gemüth unserer lieben Jugend wahrhaft bilden und verebeln kann. Auch das oben berührte neue Heft enthält des Gediegenen in anziehender Form recht Viel. Es beginnt mit einem launigen Heldengedicht in 3 Gesängen „Der Froschmäuser“ von F. Hünig, dem eine anregende und fesselnde Darstellung „des Waldes in den 4 Jahreszeiten“ von Th. Gotschoen, ein Geschichtsbild in Form einer Erzählung „von den alten Zeiten des Henneberger Landes“ und eine gar anmuthende Raibetrachtung „Die Kinder Finnlands und ihr Raib-Verein“ folgen. Den Schluß bilden wie gewöhnlich „Räthsel und Räthseln“. Die sämtlichen Illustrationen sind von Künstlerhand gefertigt und wohl geeignet, den Kunstsinne der Jugend neben und in der Heiterkeit der Anschauung zu wecken. Die „deutsche Jugend“ ist ein Wert, mit dem die Eltern den Kindern viele Freude machen können, während der pädagogische Zweck ganz unausgesprochen zu gleicher Zeit gefördert wird.

* Wie sich die Thätigkeit der von uns öfter besprochenen gewerblichen Schiedsgerichte in der Praxis gestaltet, möge der folgende Bericht über die erste Sitzung des in Dresden neu errichteten Schiedsgerichtes illustriren, den wir hiesigen Blättern entnehmen: Nachdem der Vorsitzende, Herr Stadtrat Henkel, dieselbe mit einer passenden Ansprache eröffnet, wurden 4 Fälle verhandelt. Die erste Klage war vom Tischler Kießling wegen Wegschickung aus der Accordarbeit gegen den Zimmermeister Weisbach auf Entschädigung gerichtet, die dritte von dem Tischlermeister Günther gegen Bundesrat bezüglich zweier vom Letzteren schlecht gearbeiteter Vogellassenfenster. Beide Klagen, und zwar die letztere unter der Voraussetzung, daß der Gehilfe die Fenster gehörig herstellt, wurden durch Vergleich beendet. Was den zweiten Fall anlangt, so hatte der obengenannte Kießling bei dem Anschlag von 29 Doppelthüren im Gebäude der Creditanstalt für je 20 2/3 Mgr. statt der angeblich versprochenen 25 Mgr. erhalten, was der Arbeitergeber Tischlermeister Jeremias Wagner bestritt und auf dem Eintrage in das Lohnbuch bestand, gegen welchen der Kläger Kießling bei jeder der drei Auszahlungen am 16., 23. und 30. Januar Einspruch erhoben zu haben behauptete. Obgleich Kießling zu einem Vergleich, von seiner Ansaugung schließlich nur 2 Mgr. höher gestellten Forderung von 1 Thlr. 28 Mgr. — die Groschen fallen lassen wollte, so fand dieser Vergleichsvorschlag doch keinen Eingang, und es beschwor der Kläger seine Behauptung, worauf ihm der Meister sofort jenen Betrag auszahlte. Die vierte Klage des Bäckergehilfen Hümann gegen den Bäckermeister Baumgärtel auf 43 M. für Lohn, Kost und Logis auf 14 Tage, da Ersterer ohne Kündigung entlassen worden, wurde, nachdem der Kläger beides, das ihm nichts von Nichtinnehaltung einer Kündigungsfrist gesagt worden, zu dessen Gunsten entschieden.

* Der nachstehende Artikel der „Tribüne“ über die Verhältnisse der Wasserleitung in Berlin dürfte auch für hier von Interesse sein: „Die Wassermesser, welche Seitens der früheren englischen Gesellschaft und neuerdings auch von der Stadt den Hausbesitzern Berlins geliefert worden sind, haben vielfach Veranlassung zu Klagen gegeben; vorzüglich ist es oft getadelt worden, daß eine Ungerechtfertigkeit sowohl darin liegt, daß nicht alles gelieferte Wasser nach dem Wassermesser verkauft wird und daß diejenigen Grundbesitzer, welche das Wasser nach dem Wassermesser erhalten, gezwungen sind, ein bestimmtes Minimal-Quantum zu bezahlen, auch wenn sie ein solches nach dem Stande des Wassermessers nicht verbraucht haben. — Veranlaßt durch diese auch in einer Bezirksparthei-Versammlung ausgesprochene Klagen hat der Magistrat die gutachtliche Äußerung des Curatoriums der städtischen Wasserwerke eingefordert. Das Gutachten ist erlassen worden und nach demselben haben die Hausbesitzer nicht die Aussicht auf Erfüllung ihrer Wünsche, da diese sowohl dem Sanitätsinteresse der Stadt, als dem allgemeinen Steuerinteresse widersprechen und ihre Erfüllung nur den Vortheil Einzelner zur Folge haben würde. Bei einer allgemeinen Einführung der Wassermesser und der Festsetzung der Zahlung nach dem Wasser lediglich nach dem Verbrauch ohne die Bestimmung, daß jedenfalls ein Minimalquantum bezahlt werden müsse, würden sich sehr erhebliche Nachteile schnell geltend machen. Die Grundbesitzer, welche sich von den Mietnern das Wasser nach dem Mietzpreise bezahlen lassen, würden befreit sein, so wenig Wasser als irgend möglich zu verbrauchen, um aus der Wasserlieferung einen möglichst hohen Vortheil zu erzielen; ihnen, nicht aber den Mietnern, den eigentlichen Wasserconsumenten, würde daher ein Gewinn zustießen. Für jeden Miether Wassermesser aufzustellen, ist leider nicht thunlich, da diese bei so schwachem Wasserzuzufuß, wie ihn eine einzelne kleine Privatwohnung erfordert, das hindurchlaufende Wasser nicht genau registriren. — Durch das Bestehen der Grundbesitzer, an dem gelieferten Wasser zu verdienen, würde eine Quelle von Streitigkeiten zwischen Mietnern und Mietnern eröffnet werden, der Wasserverbrauch in den einzelnen Dächern würde außerdem so gering werden, daß die Spülung von Closets, Canälen u. s. w. nur in ungenügender Maße erfolgen könnte und hieraus erhebliche sanitäre Nachteile sich ergeben würden. Endlich würde auch die Herabdrückung der Einnahmen der Wasserwerke, welche aus einer solchen Wasserersparnis der Grundbesitzer hervorgehen müßte, es notwendig machen, daß die Wasserpreise erhöht werden, da die Verzinsung und Amortisation des Anlagecapitals der städtischen Wasserwerke aus den Einnahmen bestritten werden muß. — Da die große Mehrzahl der Bewohner Berlins aus Mietnern besteht, für welche die Festsetzung eines zu bezahlenden Minimalquantums keinen Vortheil, sondern wesentliche Nachteile bringt, und da es ungerechtfertigt erscheint, daß die Grundbesitzer aus der Wasserlieferung noch besondere Vortheile ziehen, glaubt das Curatorium der städtischen Wasserwerke auf den von vielen Grundbesitzern geäußerten Wunsch, daß lediglich der wirkliche Wasserverbrauch, ohne Festsetzung eines Minimalquantums, bezahlt werde, nicht eingehen zu können.“

* Die am 31. März in Frankfurt a. M. versammelte gemeinsame Vertreter mitteldeutscher Curorte haben zur provisorischen Geschäftsleitung die Herren Dr. med. Baumann in Schlangenbad, Curdirector Heyl dahier, Director Hoffmann in Salsungen, Curdirector Schulz-Leitershausen in Homburg und Dr. Siebert in Bad Nauheim erwählt. Diese Herren laden nun die Curbehörden, Directionen, Bade-Verwaltungen, Cur- und Verschönerungsvereine, Aerzte und Private der betreffenden Curorte ein, sich an einer Mittwoch den 21. d. M. Mittags 12 Uhr im Palmengarten zu Frankfurt a. M. stattfindenden Zusammenkunft zu beteiligen. Zweck derselben ist: die Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch zu geben über alle die Curorte im Allgemeinen betreffenden Verhältnisse, über die Mittel zu deren Förderung und eventuell über die Gründung eines mitteldeutschen Bäder-Vereins.

J. Viebrich. Nach einer soeben eingetroffenen Depesche ist Prinz Franz von Nassau auf dem Wege der Besserung und außer Gefahr.

* Borgestern Nachmittag entstand auf dem sog. „Bidelshera“ oberhalb der Fischhucht-Anstalt ein Waldbrand, der ziemlich um sich griff. Wie wir hören, ist derselbe durch Unvorsichtigkeit entstanden.

* In den letzten Tagen passirten wiederholt Bataillone der Rainzer Garnison, auf Uebungsmärschen begriffen, unsere Stadt.

— Der Gesundheitszustand der jüngeren Kinder des deutschen Kronprinzen, welche diesen Winter meckrische Krankheiten durchgemacht haben, verlangt einen Klimawechsel. Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden sich deshalb gegen Mitte des Monats nach Italien zum Frühlingsaufenthalte begeben, der möglicherweise bis zu dem Zeitpunkt der Reise des Kaisers sich ausdehnen kann, so daß dieselben mit dem Kaiser in Italien zusammentreffen.

— Seit dem 1. April d. J. sind die noch vielfach im Verkehr befindlichen Luxemburger Zehnthalerscheine, als außerdeutsches Papiergeld, vollständig verpönt und kann deren Herausgabe nach dem Reichsgesetze bis mit 50 Thlr. Strafe belegt werden. Man hüte sich daher vor deren Annahme und Ausgabe und nehme behufs Umwechslung dieser Scheine Bankier-Vermittelung in Anspruch, wenn auch mit ein wenig Verlust.

— (Postanweisungs- und Postvorschuß-Verfahren im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn.) Im Verkehr zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn sind Postanweisungen und Postvorschüsse bis zur Höhe von 150 Mark oder 75 Gulden österr. Währ. zulässig. Die Gebühr beträgt für Postanweisungen: im Betrage bis 75 M. einschließlich 20 Pfg., über 75 bis 150 M. 40 Pfg.; für Postvorschüsse: für je 8 M. 5 Pfg., mindestens jedoch 10 Pfg.; außerdem kommt für die Postvorschußsendungen selbst, je nachdem sie in Brief- oder Paketform eingekleidet werden, das für Briefe mit Werthangabe bezw. für Pakete im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn bestehende Porto zur Erhebung. Die allgemeinen Besendungsbedingungen entsprechen im Uebrigen denen für den eueren Verkehr des Reichspostgebietes. Die Postanweisungs- und Postvorschußbeträge auf Sendungen nach Oesterreich-Ungarn müssen auf die Reichsmarkwährung lauten; die Umwandlung in die österreichische Währung wird Seitens der österreichischen Postverwaltung bei Uebernahme der Sendungen und zwar auf Grund des jedesmaligen Wiener Tagescourses bewirkt.

— Das Comité für Erbauung des Wilhelmsthurms in Dillenburg berichtigt die kürzlich gebrachte Notiz dahin, daß der Wilhelmsthurm, von Grund aus neu gebaut, noch keineswegs im Innern baulich vollendet ist; es bedarf dazu noch einiger Tausend Thaler. Erst dann, wenn dieses Ziel, welches sich das Comité für seine Thätigkeit vorläufig gesteckt hat, erreicht ist, kann das Meublement der einzelnen Räume und an ihre Ausstattung durch entsprechende Bilder und andere Kunstgegenstände gedacht werden. — Das Comité richtet bei dieser Gelegenheit an alle Diejenigen, welche ein Interesse an dem großen Domanen haben, sowie an Die, welche sich mit Liebe an Dillenburg erinnern, die Bitte, dasselbe durch Beiträge für den Ausbau des Wilhelmsthurms erfreuen zu wollen, damit womöglich der Tag seiner Einweihung, der 29. Juni d. J., ihn völlig vollendet finde.

— (Ebstische Ludwigsbahn.) Wie man dem Handelsblatt der „F. J.“ mittheilt, sind die das Jahr 1874 angehenden Einnahmen der Hess. Ludwigsbahn nunmehr festgestellt und haben dieselben einen ansehnlichen Anstieg gegen diejenigen des Jahres 1873 ergeben. Die Betriebsausgaben der Bahn stellen sich außerdem höher wie im Vorjahre. Nach Dedung der Zinsen und Amortisationen, sowie Dotirung des Erneuerungsfonds und des Reservefonds wird daher ein erheblich geringerer Betrag wie in 1873 zur Verfügung bleiben, so daß für das participirende Aktienkapital die Vertheilung einer 6 pCt. nicht übersteigenden Dividende beabsichtigt ist.

— Am 1. April hat sich in Frankfurt a. M. ein provisorisches Comité für die Errichtung eines Gewerbe-Museums constituirt. Sodann wurde die Frage der Abhaltung einer historischen Ausstellung von Gegenständen der Kunstgewerbe im Laufe des Sommers eingehend besprochen, der definitive Beschluß hierüber aber bis zur Erledigung einiger Vorfragen ausgefetzt. Von auswärts waren im Ausschusse vertreten: Darmstadt, Hanau, Offenbach, Wödenheim. Wiesbaden hat den Vertreter noch nicht gewählt.

— In Sachsenhausen ist mit der Niederlegung der Dreikönigskirche, an deren Stelle eine neue Kirche nach dem Plane des Dom-Baummeisters Denzinger gebaut werden soll, begonnen worden.

— Die Brieftauben-Station, welche in der Citadelle zu Straßburg etabliert ist, erfreut sich eines steten Zuwachses. Die Zahl der Brieftauben soll bis auf 800 gebracht werden. Als fernere Stationsorte sind Metz, Köln, Posen und Königsberg in Aussicht genommen.

— Nach einem englischen Blatte können alle Pfähle unzerstörbar gemacht werden, wenn man sie mit gekochtem Leinöl bestreicht, in welches man so viel Holzkohlenstaub eingerührt hat, bis die Mischung die Consistenz gewöhnlicher Leinöle besitzt. Der Erfinder sagt, daß so behandelte Pfähle, nach 7 Jahren aus der Erde gezogen, noch in demselben Zustand waren, wie zur Zeit des Einsteckens.

— (Ein Mädchen, „das den Herrn lieb hat“.) Die biblische Sprache ist oft sehr bedeutungsfähig. So citirt die Berliner „Montags-Ztg.“ aus der „Kreuz-Ztg.“ das nachstehende Inserat: „Ein gebildetes, gläubiges Mädchen, das den Herrn lieb hat, wird zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Ansprechendes Aeußere und gute Gesundheit Hauptfordernisse.“ (Unsere Diensthöten.) Aus Ihren Zeugnissen ersehe ich, daß Sie eine anständige Person sind, können Sie aber auch gut kochen? — O, gewiß, Madam! — In der Zubereitung welcher Gerichte zeichnen Sie sich denn besonders aus? — In kaltem Apfelscompot leiste ich ganz Vorzügliches. — Wie machen Sie denn das? — Ei, wenn Madam warmes Apfelscompot gemacht haben, lasse ich es kalt werden!

— (Sonderbarer Grund zur Ehescheidung.) Ein Pester junger Kaufmann ließ sich dieser Tage von seiner Frau scheiden, weil diese ihm zu — rüthlich war. Das klingt wohl paradox, doch wird man die Motive des jungen Ehemannes zu würdigen wissen, wenn man erfährt, daß ihm die junge Frau, die er aus Neigung geheiratet hatte, durch ihre übertriebene Keuschheit das Haus zur Hölle machte. Kam er nach Hause, so mußte er schon im Wohnzimmer die Schuhe wechseln, rauchte er eine Cigarre, so wurde ihm auf Schritt und Tritt die Aschenschale nachgetragen; nach den Mühen des Tages sich bequem auf das Sopha zu strecken, durfte er sich beiseite nicht erlauben; zu jeder beliebigen Tagesstunde wurde im Hause geschweert, gekläut, gepugt; war Besuch da, so befand sich die Frau in nervöser Unruhe darüber, wie das Empfangszimmer später aussehen werde — kurz, die junge Frau war von einer wahren Keuschheitsmanie befallen, und nachdem der Gatte sich von der Unheilbarkeit dieser Todsünde überzeugt hatte, ging er hin und ließ sich scheiden.

— Wie der blinde Sänger Homer die Bayern und ihre Halbmaas-Krüge besungen hat oder besungen haben würde. Eine gelungene Charakterisierung der Bayern bringt die „Salz. Chronik“ mit einem „ersten Versuche einer Uebersetzung des jüngst aufgefundenen Fragmentes aus Homers „Odyssee“ Buch 25“, welches beim Graben eines Bierkellers in Salzburg aufgefunden worden sein soll und mit dem ein Salzburger Professor bei einem in Innsbruck abgehaltenen Philologen-Congresse auftrat. Der Passus lautet:

Viele kamen vom Lande der krügelchwingenden Männer,
Jenein Lande, das liebt die leicht hinwandelnde Hebe.
Jedem bei der Geburt legt sie einen Krug in die Wiege,
Mächtig groß, aus hartem Gestein mit zinnernem Dedel,
Um zu trinken daraus allkündlich bei Nacht und bei Tage
Jenen bräunlichen Trank aus Gerste, dem Nektar vergleichbar,
Um so leichter zu tragen die Trübsal des mühevollen Lebens.
Aber auch Wasse ist ihnen der Krug, im Sturme des Jngrimms
Stiehet du sie oft zerhimmelt damit die Schüssel der Feinde.
Diesen göttlichen Krug, wohin auch immer sie gehen,
Tragen sie stets mit sich um die Schulter am goldenen Riemen.“

Krupp und Rothschild, oder: Wer ist schwerer?
(Zur neuen Steuerereinschätzung.)

Preisend mit viel schönen Neben ihrer Millionen Zahl,
Sagen Preußens Millionäre auf der Steuerwaage mal.

Stroussberg, Borsig und Graf Redern, Hansemann und Mendelssohn,
Auch Bleichröder mit dem Kruze, derjildern sich schreibt als „Bon“,

Alle wurden voll befunden, Raaf fungirten centnerischer,
Doch der markigsten Heroen traten schließlich Zwei einher.

Rothschild der vom blauen Maine, der den Fürsten Borsig gibt,
Und Herr Krupp, der dort in Eisen anders vorzufischen üb.

Und sie stiegen auf die Waage, deren Balken trachtete stark:
Anselm schon wog zweieundzwanzig Millionen neuer Mark!

Aber Krupp, der Ingelrunde, lachte und sprach: das ist Quarl,
Setzte sich und, seht, wog hundert Millionen neuer Mark!

Und entsetzt ruft Borsig, Stroussberg, Hansemann und der vom Main:
Bivat Krupp, — Kanonengießen bringt noch mehr wie Gründen ein!

(Eingekandt.)

Herr Vogel, der mit so großer Zuerficht von der Wasser-Erschürzung dahier spricht, war, wenn wir recht unterrichtet sind, bis vor einem Jahre vorzugsweise Lehrer in seinem Fache. Da es sich aber bei Wasserergewinnungen, namentlich in hiesiger Gegend, nicht allein um Theorie und Kritik, sondern auch um eine tüchtige Erfahrung und Bewahrung handelt, so wird Herr Vogel in seinem und dem städtischen Interesse gebeten, hier öffentlich mittheilen zu wollen: 1) wo und mit welchem Erfolge er bereits schon früher Wasser erschürft hat, und 2) warum er mit seinen Consorten hier nicht selbstständig vorgeht, da er jedenfalls mit dem Wasser im Besitz ein Geschäft mit der Stadt weit leichter und vorteilhafter abschließt, als mit dem Wasser in Aussicht? Mehrere Interessenten.

(Delicateß-Härings-Export.) Der marine Dfseehäring hat sich seit einigen Jahren zu einem so bedeutenden Export-Artikel emporgeschwungen, daß die nachfolgende statistische Notiz für unsere Leser von Interesse sein dürfte. Der Firma S. Häfde in Barth (Pommern) ist es nach zahlreichen Versuchen im Jahre 1868 gelungen, eine pikante Sauce zu erfinden, welche frisch gefangenen Häringen eine für Jahre dauernde Schmachhaftigkeit sichert und sich in jeder Temperatur unverändert erhält. Gleich im folgenden Jahre fand das Fabrikat solche Anerkennung, daß in den ersten 3 Monaten 826 Fässer in Deutschland allein versendet wurden und mehrte sich die Nachfrage derart, daß im letztvergangenen Jahre bereits Bestellungen auf 12,621 Dosen von allen Theilen Europa's und Amerika's bei dieser Firma einliefen. Das Häfde'sche Fabrikat zeichnet sich durch die Sorgfalt und Sauberkeit, welche bei der Bereitung beobachtet, so wie durch die Feinheit des Geschmacks, welche durch die benutzten reinsten Ingredienzien hervorgebracht wird, vortheilhaft aus, so daß dasselbe auf den Tafeln der höchsten und hohen Herrschaften als Delicateße figurirt.

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Zweiter 1 Beilage.)

In der Kanzlei der hiesigen Staatsanwaltschaft finden zwei geübte Scribenten gegen fixirte monatliche Remuneration von 69 resp. 80 Mark dauernde Beschäftigung. Meldungen Marktstraße 1, Zimmer Nr. 13. Der Königliche Staatsanwalt. Wiesbaden, den 5. April 1875. Moriz.

Holzversteigerung.

Nächsten Freitag den 9. April Vormittags 10 Uhr werden in dem fiskalischen Distrikt **Gewachsenesteinertopf** (in der Kastanienallee):

- 2 Raummeter Kastanien-Brügelholz und 675 Stück dergl. Wellen (III. Classe)
- nachmals öffentlich an Ort und Stelle versteigert, wozu die Steigliebhaber eingeladen werden. Fasanerie, den 3. April 1875. Königliche Oberförsterei. Hlndt.

Holzversteigerungen.

In den nachbezeichneten fiskalischen Walddistrikten kommen an nachgenannten Tagen, des Morgens um 10 Uhr anfangend, folgende Holzsortimente an Ort und Stelle zur Versteigerung:

Freitag den 9. April I. Z.:

a) Distrikt Schneepfenbusch 1r Theil:

- 19 Stück birlene Stämme zu 2,95 Festmeter,
- 45 " " Stangen I. Classe,
- 4 Raummeter eichenes Scheitholz,
- 8 " " buchenes Prügelholz,
- 60 " " Weichholz-Prügelholz,
- 3250 Stück buchenes Wellen und
- 4350 " Weichholz-Wellen;

b) Distrikt Sabelscher Wald:

- 4500 Stück gemischte Wellen;

c) Distrikt Nonnenschwald:

- 8 Raummeter kiefernes Prügelholz.

Die Versteigerung beginnt in dem Distrikt Schneepfenbusch.

Dienstag den 13. April I. Z.:

a) Distrikt Winterbuch 3r Theil b:

- 17 Rothbannen-Stämme zu 7,17 Festmeter,
- 14 Raummeter Rothbannen-Prügelholz (1,80 M. lang),
- 200 Stück dergl. Wellen,
- 2 Raummeter buchenes Prügelholz,

b) Distrikt Seidentopf 1r Theil b:

- 8 Raummeter Rothbannen-Prügelholz (1,80 M. lang),

c) Distrikt Seidentopf 2r Theil a:

- 8 Raummeter buchenes Prügelholz und
- 100 Stück buchenes Wellen.

Forsthaus Gausseehaus, den 1. April 1875.

Der Königliche Oberförster.

321

Devmach.

Bekanntmachung.

Freitag den 9. April I. Z. Vormittags 11 Uhr sollen in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 1, verschiedene Silbergegenstände, 1 eisernes Kistchen u. s. w. gegen Baarzahlung versteigert werden. Wiesbaden, den 3. April 1875. Im Auftrage: Spiß, Bürgermeisterei-Secretär.

Freitag den 9. d. M. Vormittags 11 Uhr sollen in dem Rathhause dahier die von dem verstorbenen Daniel Röder hierselbst hinterlassenen Kleidungsstücke gegen Baarzahlung versteigert werden. Wiesbaden, den 3. April 1875. Im Auftrage: Spiß, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 800 Stück Reihen- und Nummernpfähle zur

Bezeichnung der Grabstätten auf dem christlichen Todtenhofe hierselbst soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten sind bis zum Submissionstermine Samstag den 10. April Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 28, abzugeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. Die Eröffnung der Offerten findet am Submissionstermine in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten statt. Wiesbaden, den 5. April 1875. Der Stadtbaumeister. Schulz.

Submissions-Ausschreiben.

Das Stücken und Eindecken eines Theils der Albrechtstraße soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 10. April Vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 30, abzugeben, woselbst auch die speziellen Bedingungen zur Einsicht ausliegen. Die Eröffnung der eingelaufenen Submissions-Offerten findet im Termin in Gegenwart der erschienenen Submittenten statt. Wiesbaden, den 5. April 1875. Der Stadtbaumeister. Schulz.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von ca. 190 Stück außereisernen Geländer- und 8 Stück dazu gehörigen Laternenpfosten des reservirten Gurgartens soll im Submissionswege vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift „Offerte auf Lieferung außereiserner Geländer- und Laternenpfosten“ bis zum Submissionstermine am 17. April Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einreichen. Zeichnungen und Bedingungen sind im Rathhause, Zimmer Nr. 31, während der Morgenstunden von 9-12 Uhr einzusehen. Die Eröffnung findet in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten statt. Wiesbaden, den 3. April 1875. Der Stadtbaumeister. Schulz.

Die auf Donnerstag den 8. d. M. ausgeschriebene Submission auf Erneuerung des Kalkfarbenanstrichs an dem Gurbaugebäude findet nicht statt. Wiesbaden, den 5. April 1875. Der Stadtbaumeister. Schulz.

Gutes Kornbrot zu 15 und 16 kr., täglich **frisches Rahm, süße und saure Milch** bei **Peter Stamm**, Ellenbogengasse 9. 7124

Neue und getragene Kleider sind zu verkaufen bei **7118 Wilh. Münz**, Hämmergasse 3.

Ein **Kinderwagen** (Stuhl) ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 7117

Eine **Causeuse**, französische Façon, fast neu, ist billig zu verkaufen Oranienstraße 17, eine Treppe hoch. 7120

Baustellen

verschiedener Größe, an dem Rondel der Viebricher Chaussee belegen, sind zu verkaufen. Näheres daselbst letztes Landhaus. 7118

Eine gebildete Engländerin wünscht **Unterricht** in ihrer Muttersprache zu geben. Näheres Expedition. 7049

Ein Philologe, Dr. phil., erteilt **Privat-Unterricht**, besonders in neueren Sprachen. Näh. Exped. 7114

Sämmtliche Bücher der höheren Bürgerschule und Vorbereitungs-schule sind zu verkaufen Elisabethstraße 21, Parterre. 6865

Bücher für die oberen Classen des Realgymnasiums zu verkaufen Hellmündstraße 29b, 2. Stock. 6861

Schulbücher für beide Gymnasien sind zu verkaufen Kapellenstraße 19. 6855

Eine **Laden-Einrichtung** wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 6972

Schulbücher.

Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten **Schulbücher** sind bei Beginn des neuen Semesters bei mir gebunden vorrätig.

Hofbuchhandlung von **Edmund Rodrian,**
Langgasse 27. 17

Lager sämmtlicher hier und auswärts eingeführter

„Schulbücher“

in dauerhaften Einbänden,
Schreibhefte & Schreibmaterialien.

Buchhandlung von **H. Ebbecke,**
Wiesbaden. Kirchgasse 10. 6696

Schulbücher.

Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten Schulbücher sind vorrätig in

Wilhelm Roth's
Kunst- und Buchhandlung,
215 untere Webergasse im „Badhaus zum Stern“.

Sämmtliche Schulbücher

bei **Jurany & Hensel.** 851

Kindergarten und Sprachschule,

Wilhelmshöhe 2.

Eröffnung des neuen Schuljahres Donnerstag den 8. April Morgens 9 Uhr. In den Kindergarten werden Kinder vom 3. Lebensjahre an aufgenommen. Die Kleinen werden unter Aufsicht durch den Omnibus der Anstalt am Hause abgeholt.

In die Sprachschule, deren Unterrichtsplan dem der hiesigen Vorbereitungsschule vollständig entspricht, in der aber ein Theil des Unterrichts in der englischen und französischen Sprache erteilt wird, können 6jährige Knaben und Mädchen Aufnahme finden.

Dr. Ferd. Haas. 7061

Becker'sche Klavierschule,

Marktstrasse 19.

Die Lehrfächer sind: 1) Klavierspiel von der Elementarstufe bis zur Virtuosität; Elementar-, Mittel- und Oberklassen. 2) Theorie. 3) Methodik und musikalische Pädagogik. — Die Schule wird gediegene Hausmusik fördern, sowie Lehrer und Lehrerinnen für die musikalisch-pädagogische Laufbahn vorbereiten und bilden. — **Beginn des Sommersemesters am 7. April.** Nähere Auskunft und Prospekte durch den Vorsteher

6227

Heh. Becker.

Kreis'sches Knaben-Institut.

Die Anstalt nimmt als Pensionäre und Halbpensionäre auch Knaben auf, welche eines der hiesigen beiden Gymnasien oder die höhere Bürgerschule besuchen.

Anfang des Sommersemesters am 8. April.

6814

Dr. med. Franz Hoffmann,

practischer Arzt und Operateur,

wohnt jetzt **Tannusstraße 12b, 1 Treppe hoch.** 6828

Männer-Gesangverein.

Sonntag den 11. April c.:

Ausflug nach Biebrich

(Hotel Belle vue).

Zusammentunft Nachmittags präcis 2 Uhr in der Adolphsallee, Ecke der Albrechtstraße. 261

Singacademie, Rheinstrasse 46.

Heute Abend 8 Uhr:

Chorprobe.

13

Geschäfts-Veränderung.

Mein Geschäftslokal befindet sich nicht mehr Langgasse 4, sondern **Goldgasse 2,** neben dem „Deutschen Hof“.

6788

F. C. Müller, Bürsten-Fabrikant.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich **Mauritiusplatz 3, 1. Stod.** 6800

Achtungsvoll **Chr. Kieser,** Modistin.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen verehrlichen Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich jetzt **Kerostraße 20, 1 Etiege hoch,** wohne.

6909

Chr. Lenz, Damenschneider.

Wohnungs-Wechsel.

Ich wohne nicht mehr **Walramstraße 31,** sondern **Karlstraße No. 6.**

P. Schäfer, Säuhmacher. 6850

Das **Commissions-,** sowie **Flaschenbier- und Wein-Geschäft** von **Georg Gobel** befindet sich von heute an **11 Kerostraße 11.** Dasselbst sind möblirte Zimmer zu vermieten. 6571

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß sich mein Geschäft nicht mehr **Sä- nergasse 13,** sondern **Tannus- straße 7,** gegenüber der **Trin- halle,** befindet.

Eduard Hisgen,

6791

Uhrmacher, **Tannusstraße 7.**

Rohes Solperfleisch	per Pfund	22 kr.,
Dörrfleisch	" "	24 "
Rinnbaden	" "	20 "
Prima Schmalz	" "	26 "
Prima Schmalz, ausgelassenes,	" "	28 "

empfehlen

L. Behrens, Langgasse 5. 6484

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rätocyp'schen Weingärten Hangacs-Ruzsaj in der Tokay-Regyalla, in Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn Major von Hirscheib, bei **Eduard Krab,** Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 2088
 — Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen. —

Café doré (Rosengarten),

26 Taunusstraße 26.

Von heute an ein **vorzügliches Glas Bier à 1 Sgr.** aus der Brauerei „zur Stadt Frankfurt“. Zum Besuche ladet höflichst ein **E. Willy.** 5663

Lindenthaler Hof.

Restauration und Pension. 6149

Zur jetzigen Saatzeit empfehle:

Alle Sorten **Gemüse- und Blumen-Samen, deutschen und ewigen Kleesamen** Ia Qual., **Grassamen für Garten-Anlagen und Bleich-Rasen,** sowie

engl. Negrassamen für feinen Zier-Rasen in besten keimfähigen Samen bei billigen Preisen.

Julius Prætorius, Samenhandlung,

6925 Kirchgasse 16.

Alle Sorten **Sämereien** für Gärten, sowie 1 **Fisch,** 1 **Kommode** und 1 **Auricht** und sonstige Gegenstände sind zu verkaufen. Näheres **Aerosstraße 43.** 6982

Nichtblühende Frühkartoffeln zu verkaufen **Helenenstraße 2a.** 6374

Eine junge, reinliche und zuverlässige Frau sucht eine Monatsstelle, am liebsten für den Nachmittag. Näh. Exped. 6824

Gesucht eine Monatsfrau **Moritzstraße 44, 2 Treppen hoch.** 6890

Rheinstraße 38 wird ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeit versteht, gesucht und kann gleich eintreten. 1961

Ein junges Mädchen wird sofort gesucht. Näh. Exped. 4526

Ein Mädchen für Küchenarbeit wird gegen guten Lohn gesucht **Wilhelmstraße 24.** 5738

Ein junges Mädchen vom Lande wird sogleich in eine kleine Haushaltung gesucht. Näh. Exped. 6084

Eine Köchin wird gesucht **Elisabethenstraße 10.** 6537

Ein Kindermädchen gesucht **Karlstraße 8.** 6663

Ein Mädchen für allein gesucht **Mühlgasse 2, Parterre.** 6605

Ein einfaches, braves Dienstmädchen gesucht **Schwalbacherstr. 6.** 6672

Ein einfaches Dienstmädchen gesucht **Emserstraße 27c.** 6762

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird gesucht **gr. Burgstraße 11, 2 Treppen hoch.** 6870

Ein braves Dienstmädchen wird sofort gesucht **Friedrichstraße 8 im Hinterhaus, Parterre rechts.** 6888

Ein einfaches Mädchen wird für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Näheres **Webergasse 18 im Laden rechts.** 6911

Ein einfaches Mädchen für Hausarbeit ges. **Rheinstr. 33.** 6955

Ein Dienstmädchen wird gesucht und kann gleich eintreten. Näh. **Mühlsberg 3.** 6983

Eine gesunde Schenkamme wird sofort gesucht. Näh. Exp. 7020

Ein zuverlässiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird auf gleich oder zum 15. April gesucht. Näh. Exped. 7045

Ein Mädchen, welches Kleider machen kann, wird gesucht; auch kann ein junges Mädchen das Kleidermachen gründlich erlernen bei **Johanna Pistorius, Goldgasse 4.** 7080

Ein braves Dienstmädchen wird in einen kleinen Haushalt gesucht. Näheres **Emserstraße 8.** 7028

Gesucht auf gleich ein braves, gefektes Mädchen (evangelisch). Näheres **Waltamstraße 21.** 7048

Ein tüchtiges Dienstmädchen wird zum Eintritt auf Ende April gesucht **Langgasse 9, eine Treppe hoch links.** 6980

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, kochen kann und willig zur Hausarbeit ist, wird gesucht **Welhaidstraße 29.** 6978

Zwei Hausmädchen und ein Küchenmädchen werden auf spätestens 1. Mai gesucht. Näh. im „Hotel Zais“, erste Etage. 6985
 Ein anständiges Mädchen frucht Stelle als feines Haus- oder Zimmermädchen. Näheres große Burgstraße 4, Seitenbau. 7046
 Ein kräftiges Kindermädchen auf gleich gesucht **Taunusstraße 28, Parterre rechts.** 6693
 Eine perfekte Köchin gefekten Alters wird auf 1. April oder später gesucht **Sonnenbergstraße 3.** 4805

Ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht **Moritzstraße 36, Spezereihandlung.** 6021

Ein Hausbursche gesucht **Römerberg 9.** 6564

Ein Hausbursche gesucht **Karlstraße 8.** 6664

Einem Lehrlingen sucht **Tapezire Stappert, Mauritiuspl. 3.** 6535

Gesuch.

Zimmergesellen

werden gesucht von **Heinrich Elz, Zimmermeister zu Worms a. Rh.**

3-4 Tünchergesellen,

welche auch in Byssarbeiten etwas leisten können, finden sofort bei gutem Lohne Accord- oder Tagelohnarbeit. Näheres Exped. 6921

Ein Schuhmachergehilfe und ein Lehrlinge gesucht **Karlstr. 6.** 6851

Ein auch zwei brave Jungen können das Friseur-Geschäft erlernen bei **H. Bading, Friseur, Langgasse 37.** 6854

Ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen zum Eintritt auf Ostern gesucht von **Bimler & Jung, Eisenwaarenhandlung.** 692

Lehrling-Gesuch.

Für das Comptoir eines der bedeutendsten hiesigen Fabrik-Geschäfte wird ein Lehrling mit tüchtiger Vorbildung gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5903

Ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen wird in eine hiesige Eisenwaaren-Handlung gesucht. Näh. Exped. 452

Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen bei **Jr. Eisele, Schlosser und Pumpenmacher in Sonnenberg.** 5837

Ein braver Junge wird als Schreinerlehrling gesucht **Friedrichstraße 39.** 6033

Für unser Engros- und Detail-Geschäft suchen einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen. **Gebr. Reisenberg, Langgasse 11.** 6867

Auf einem Gute wird ein Gärtner gesucht, der dem Gemüsebau und der Obstkultur vorstehen kann. Näheres **Schwalbacherstraße 12, erste Etage.** 6638

Ein junger, verheiratheter Mann wünscht eine Stelle als Aufseher, Portier oder auch in einem größeren Geschäfte als Auslaufer. Näheres Expedition. 6992

Ein Herrschaftskutscher gesucht. Tadellose Zeugnisse erforderlich. Näh. Expedition. 7060

Ein junger Koch findet Stelle. Näh. Expedition. 7079

Ein gewandter Hausknecht wird in ein hiesiges Hotel gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 7109

Ein Schuhmacherlehrling gesucht von **Burd, Weberg. 19.** 7081

Römerberg 9 können 2 bis 3 Tapezire-Gehilfen Arbeit finden. 7083

Ein braver Junge kann das Hutmacher-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen erlernen bei **Hutmacher Bruno Hofrichter, Langgasse 14.** 6984

Ein tüchtiger Schreiner als Anschläger gesucht **Stiftstraße 11.** 7006

18,000 fl. Vormundschaftsgelder sind auf erste Hypothete gleich auszuleihen. Näheres Expedition. 7095

600 Thlr. auf erste Hypothete auszuleihen. Näheres in der Expedition. 6292

Ein Landhaus

auf mehrere Jahre zu miethen event. auch zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung und Preisangaben besorgt die Expedition. 6993

Gesucht

in einer Villa oder frei gelegenen Hause eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. Juni oder Juli. Offerten mit Preisangabe sub A. Z. 100 niederzuliegen in der Expedition d. Bl. 6871

Gesucht wird auf 1. Juli von einer aus zwei Personen bestehenden Familie eine Wohnung (Frontspitze angenehm) von 3 Zimmern, Küche und Zubehör. Gef. Angebote mit Preis-Angabe sind unter Zeichen C. R. 23 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 6000

Zu mieten gesucht eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör — am liebsten in einem Landhause — auf 15. Mai. Preis bis 700 fl. Offerten unter A. W. 29 in der Expedition d. Bl. erbeten. 7018

Ellenbogengasse 8 ist eine Wohnung von drei Zimmern zu vermieten. 7042

Karlstraße 28 ist ein Dachlogis von 2 Zimmern, sowie ein solches mit 1 Zimmer auf gleich zu vermieten. 6805

Kirchgasse 8 ist die Frontspitze, bestehend in 3 Zimmern, Küche mit Wasser versehen, auf gleich oder 1. Juli zu verm. 6873

Loberberg 5 ist eine möblierte Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu vermieten. 6212

Neugasse 14 75950

ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf gleich zu verm.

Oranienstraße 4 ist ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6150
Oranienstraße 25 im Hinterhaus, 3 St. links, ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 6576

Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Näheres Webergasse 11. 508

Untere Rheinstraße 5 (Südseite) ist eine Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 3596

Ein möbliertes Parterre-Zimmer ist zu vermieten Wellstr. 14, Parterre; daselbst sind eine vier Schubladige **Kommode** und 6 gepolsterte Stühle zu verkaufen. 7047

Zu vermieten in der Taunusstraße (Sonnen-seite) eine Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Mansarden, Keller und Holzstall. Atermiethe nicht gestattet. Näheres Expedition. 6827

Ein freundlich möbliertes, sowie ein unmöbliertes Zimmer sogleich zu vermieten Mauergasse 2, 3. Stock rechts. 6830

Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten Walramstraße 23, eine Stiege hoch. 4566

In Schierstein ist eine schöne Wohnung (abgeschlossenes Haus), bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, sowie Mitbenutzung eines großen, schönen Gartens, auf 1. April oder später zu verm. 2688

Ein Pferdestall ist auf gleich zu vermieten; auch kann ein großes Zimmer dazu gegeben werden. N. Schwalbacherstraße 7. 6919

Ein **Schüler** kann in der Nähe des Gymnasiums bei einer stillen Familie Kost und Logis erhalten. Näh. Kirchgasse 8, 1 Stiege hoch. 7105

Ein reinl. Arbeiter kann Logis erhalten Schulgasse 1, 2 Tr. 6987

Arbeiter finden Schlafstelle Moritzstraße 12, Hinterhaus. 7064

Zwei Arbeiter oder ein Mädchen können Logis erhalten Bleichstraße 37 im Dachlogis. 7101

Ein anständiger Herr erhält Logis Helenestraße 20. 7107

Schulgasse 4, Hinterhaus im Dachlogis, kann ein junger Mann Schlafstelle erhalten. 6912

Die beiden Gertruden.

Von M. Rießer.

(Fortsetzung.)

„Diese Ihre Redeweise,“ fuhr er lächelnd fort, „zeigt mir schon deutlich, daß Sie in der Schule, in welche Sie sich ahnungslos selbst begeben, etwas gelernt haben. Wenn Sie sich aber wirklich Ihrer Tante gegenüber beschämt fühlen, so werden Sie auch die Kraft finden, ihr das selbst einzugestehen, nicht nur durch Worte, sondern durch die That, daß Sie sich freiwillig wieder unter ihren Schutz begeben, dem Sie sich so willkürlich entzogen haben.“

„Aber meine Tante wird mich von sich stoßen, wenn sie alles erfährt,“ sprach Gertrud.

„Überlassen Sie das mir,“ versetzte der Pastor ruhig. „Wo und wie Sie die Zeit Ihrer Abwesenheit zugebracht haben, dürfen wir vorläufig verschweigen, bis Sie das Vertrauen der Gräfin hinlänglich erobert haben, damit sie Alles hören und verzeihen kann. Ich bin ihr seit langen Jahren bekannt und erfreue mich ihres vollen Vertrauens. Sie wird vorläufig mein Wort als Bürgschaft annehmen und keine weiteren Geständnisse verlangen, als solche, die Sie ihr freiwillig machen. — Das Urtheil Ihrer Tante günstig für Sie zu stimmen, das wird von Ihnen selbst abhängen und ich bin Ihres vollständigen Erfolges im Voraus gewiß.“

Gertruds Regungen des Stolzes und Unwillens bei der Erinnerung an die in Walldorf verlebte Zeit und das Gefühl der Beschämung, ihren Verwandten jetzt so gebemüthigt gegenüberzutreten zu müssen, kämpfte einen harten Kampf gegen ihre geläuterten Empfindungen. Aber ihr Vertrauen zum Pastor Kerner und die ruhige bestimmte Art, mit welcher er ihr jetzt den Weg bezeichnete, den sie einzuschlagen habe, ließen ihr einen Widerspruch als unmöglich erscheinen und stößten ihr außerdem eine Art von Zuversicht zu sich selbst ein, die sie ohne ihn ihrer Tante gegenüber nie hätte fassen können. — Der Blick, mit dem sie zu ihm aufsaß, wie ein Kind, das verspricht, gehorsam und gut zu sein, rührte den Pastor tief. Er ahnte und verstand viel von dem, was in diesem einst so eigenwilligen Gemüth in letzter Zeit vorgegangen war, und gerade dies Verständniß befähigte ihn, in seinen Nachfragen und Gesprächen alles zu vermeiden, was Gertruds Zartgefühl verletzen konnte. Der Name des Grafen Scheuren wurde niemals von ihm genannt, und Gertrud, welche dies doch nicht ganz dem Zufall zuschreiben konnte, ahnte ihrerseits, wie viel mehr der Pastor wußte oder errieth, als er sich den Anschein gab. —

Lassen wir sie jetzt unter dem Schutze ihres väterlichen Freundes, an dessen Seite sie die Reise zurück nach Walldorf zwar weniger fröhlich machte, als den abenteuerlichen Weg von dorthier mit dem Invaliden, dem wir sie aber mit noch größerer Zuversicht übergeben können, als dem guten, ehrlichen Hartwig. — Sehen wir uns inzwischen nach dem Grafen Scheuren um, der so entschlossen jeder Versuchung, seiner Liebe zu folgen, den Rücken gewandt hatte.

Kurt hatte sich von Werder aus zu einer ihm verwandten Familie begeben, in der er sich stets willkommen wußte und wo er sich am meisten in seinem stoischen Entschlusse zu bestärken hoffte. Darin hatte er sich auch nicht getäuscht. Dies Leben und Treiben in einem ächt aristokratischen Kreise, der stündliche Verkehr mit Standesgenossen, den er in Werder entbehrte, ließen ihm die Bewegungen der letzten Zeit wie ein Traum erscheinen.

Freilich: mitten in dem Kreise der hübschen und liebenswürdigen Comtessen, in deren Gesellschaft er hier so manche Stunde verlebte und unter welchen er leicht eine Genossin für's Leben hätte gewinnen können, tauchte oft ganz unversehens vor den Augen seines Geistes eine hohe, stolze Gestalt auf, gegen welche die Erscheinungen der Wirklichkeit verblichen wie die Sterne vor den Strahlen der Morgen Sonne; aber entschlossen wandte er sich ab von solcher Erinnerung und gab sich um so lebhafter den Lodungen hin, die ihn in der unmittelbaren Gegenwart umgaben. Fast hätte er schon einen entscheidenden Schritt gethan, der, wie er wußte, von der Familie mit Sehnsucht herbeigewünscht wurde; aber er glaubte das Recht dazu erst gewinnen zu müssen, indem er Gertrud aus der Nähe seines Hauses entfernte.

„Es ist ja so leicht zu machen,“ sagte er sich, als er eines Abends in seinem Zimmer allein war. „Sie wünschte ja von Anfang, zu ihrer Ruhme nach Versau zu gehen und wird die Erlaubniß dazu mit Freuden begrüßen. Hätte ich sie nur damals gleich gegeben!“

(Fortsetzung folgt.)